



Geschichte und Geschichten aus Horinghausen
1942 – 1943 Abschnitt 3 Bildervortrag
Erzählt von Heinrich Figge 2020

Hitler-Jugend hilft bei der Ernte

Der Reichsjugendführer hat sich mit folgendem Aufruf an die Hitler-Jugend gewandt:

Wie im Vorjahr ergeht der Aufruf an die Hitler-Jugend, bei der Einbringung der neuen Ernte zu helfen. Der begeisterte Einsatz der Erntehelfer der Hitler-Jugend wird einen neuen Beweis für die Haltung und den Geist der deutschen Jugend im vierten Kriegsjahre liefern. Kameraden und Kameradinnen! Indem Ihr bei der Einbringung der Ernte helft, ehrt Ihr die harte Arbeit der deutschen Bauern und Bäuerinnen. Helft, das letzte Korn, die letzte Frucht bergen, dann helft Ihr die Ernährung unseres im härtesten Kriege stehenden Volkes sichern. Zeigt durch Eure Hilfe, daß Euch stets eine tiefe Dankbarkeit zum Führer und zu seinen heldenhaften Soldaten beseelt. Eure Erntehilfe sei Euer Beitrag zum Sieg!

(gez.) Artur Armann.

WLZ 04. 11. 1942

* Höringhausen, 4. Nov. Reichsgartenwettbewerb. Beim Reichsgartenwettbewerb des Mädelwerkes „Glaube und Schönheit“ steht der Bauerngarten in Höringhausen im Gebiet Kurheßen mit 108 Punkten an 4. Stelle. Gut waren auch die Bauerngärten in Rhoden mit 105 Punkten und Mehlen mit 99 Punkten.

:-: Höringhausen, 16. Jan. Hohes Alter. Unser Mitbürger Heinrich Rausch feiert am morgigen Sonntag in körperlicher und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag. Wieviel Freud und Leid mag in diesem langen Leben an ihm vorübergerauscht sein! Am 17. 1. 1863 in Nege geboren, kam er in jungen Jahren als landwirtschaftlicher Gehilfe auf das damalige Grafische Gut in Höringhausen. Später ist er ein paar Jahrzehnte lang als Maschinist beim verstorbenen Dreschmaschinenbesitzer Karl Frese in Höringhausen und Umgebung tätig gewesen. Wie oft ist er da, um nur ein Beispiel zu nennen, am Anfang der Woche früh um 2 Uhr nach Waldeck gewandert, und dort brummte um 6.00 Uhr die Maschine. In seiner Ehefrau, Karoline, geb. Frese, fand er 1890 eine treu schaffende, lebenslustige Kameradin. Mit vereinten Kräften bauten sie sich 1895 ein Eigenheim und erwarben nach für nach eine kleine Landwirtschaft, die der Jubilar bis zum heutigen Tage noch allein versieht. „Er glaubt, wenn er nicht alles selber mache, wär's nicht richtig.“ Erfüllt mit nimmermüder Schaffenskraft und in treuer Pflichterfüllung vollzog sich sein Lebenswerk. Am 14. 6. 1940 war es ihm und seiner Lebensgefährtin ver gönnt, das Fest der goldenen Hochzeit zu feiern. Zum morgigen Geburtstag werden seine Kinder und Enkelkinder, sowie zahlreiche Verwandte und Bekannte um ihn sein. Wir wünschen dem Jubilar noch viele Jahre Rüstigkeit und häuslichen Glückes.

WLZ 28. 01. 1943

Höringhausen, 27 Januar. Dorfabend.

Eine nette Abwechslung bot dieser Tage ein Dorfabend, den HJ und BDM in gemeinsamer Arbeit aufzogen. Der Saal Becker war für diesen Zweck aufs sorgsamste hergerichtet worden.

Am Saaleingang hatten zwei Jungmädels Aufstellung genommen, die als Eintrittsgeld eine kleine Spende fürs WHW. entgegen nahmen.

Als Auftakt sangen HJ und BDM das Lied "Und in dem Schneegebirge." Gefolgschaftsführer Werner Kohl begrüßte dann die Gäste und ging kurz auf Zweck und Sinn der Veranstaltung ein. Anschließend sahen wir eine Szene "Fritz, der Pimpf, verkauft Plaketten", auf die ein gemeinsames Lied „Kein schöner Land zu dieser Zeit“ folgte. Besonderen Anklang fanden auch die mit der Ziehharmonika begleiteten Volkstänze. Nach weiteren kurzweiligen Vorführungen folgte als Mittelpunkt des Abends das Märchenspiel „Pechvogel und Glückskind.“ Nach einem weiteren Lied sahen wir noch einmal hübsche Volkstänze. Zum Schluss dankte der Gefolgschaftsführer den Spendern und übergab dem Ortsbeauftragten für das WHW. die ansehnliche Summe von 42, 04 RM. Ein gemeinsames Lied beendete dann die gut gelungene Veranstaltung.

WLZ 20. 01. 1943 Hohes Alter

Höringhausen, 20. Jan. Hohes Alter.
Unser ehemaliger Fleischbeschauer, Landwirt und Schäfer Heinrich Müller, feiert heute bei guter Gesundheit seinen 77. Geburtstag. Wir wünschen ihm auch fernerhin alles Gute.

WLZ 14. 01. 1943

Höringhausen, 12. Februar. Heldentod.

Die Familie Wilhelm Schmid wurde durch die Nachricht, dass ihr Sohn Heinrich, Obergefreiter in einer Kraftfahrkolonne, am 5. 1. einer schweren Krankheit im Alter von 23 Jahren erlegen sei, in tiefe Trauer versetzt. Heinrich Schmidt war Autoschlosser bei Gebrüder Schmidt, Korbach. In der HJ war er führend tätig. Vom 31.10 1938 bis 25. 3. 1939 befand er sich im RAD. Am 1. 12. 1939 trat er als Kraftfahrer ins Reichsheer ein, nahm am Westfeldzug teil und blieb zur Besatzung im Westen. Er war ein tüchtiger Soldat, schrieb doch sein Hauptmann: „wir haben in unserem Heinz ein Stück von uns selbst verloren. Er war die Treue selbst, und wenn ich ihm am offenen Grabe den Dank aller für seine stete Hilfsbereitschaft, für seine uneingeschränkte Kameradschaft aussprechen und besonders unseren Heinz als Vorbild meinen Männern zur Nacheiferung hinstellen konnte, so mögen sie erkennen, wie er allseitig beliebt war, und wie schwer auch uns die Trennung geworden ist. Bis zur letzten Stunde war er seinem Elternhaus, seinem Vaterlande und seinen Kameraden treu. " Auf dem Heldenfriedhof in Deingl bei Gent bereitete ihm seine Kolonne eine Beerdigung mit allen militärischen Ehren." Immer wieder sagten alle: Er war unser Bester, ein tüchtiger Fahrer, ein guter Kamerad, ein zuverlässiger Soldat". So heißt es in einem Briefe des Kriegspfarrers an seine Braut. Auch Heinrich Schmid starb fürs Vaterland.

WLZ 09. 02. 1943

Höringhausen, 9 Februar. Vor dem Feinde gefallen.

Bei den schweren Abwehrkämpfe im Osten starb der Obersoldat Ernst Knaf im Alter von 20 Jahren den Heldentod für Volk und Vaterland. Die Witwe Else Knaf verlor mit ihm ihren zweiten und letzten Sohn, der die Stütze ihres Alters werden sollte, nachdem ihr ältester Sohn Georg schon im Juli 1942 ebenfalls im Osten gefallen war. Ernst Graf gehörte der DJ sowie HJ an und wurde kurz vor seinem Militäreintritt in die SA überwiesen. Er erlernte das Anstreicherhandwerk. Nach einer längeren Dienstverpflichtung in einer Munitionsfabrik trat er am 16.04. 1924 als Panzerjäger ins Heer ein und kam nach seiner Ausbildung auf den östlichen Kriegsschauplatz, wo er im Sommer 1942 durch Granatsplitter verwundet wurde. Nach seiner Genesung und dem Heimaturlaub rief ihn die Pflicht wieder nach dem Osten, und er gab sein Bestes, das Leben für seinen geliebten Führer und für uns. Er war obwohl noch so jung, ein tüchtiger Soldat, schrieb doch sein Schwadronschef an seine Mutter: "Seien Sie versichert, dass die ganze Schwadron mit ihnen von diesen Verlust hart betroffen wird. War doch ihr lieber Sohn immer einer der zuverlässigsten und treuesten von unserem Trosse ."-

WLZ 09. 02. 1943

Im Kampf gegen den Bolschewismus starb ferner der SS - Panzergrenadier Karl Krummel, erst 18-jährig, den Heldentod für Führer und Reich.

Als Jungbauer arbeitete er auf der väterlichen Scholle und besuchte die landwirtschaftliche Schule in Korbach. Begeistert diente er im Jungvolk und in der Hitlerjugend treu dem Führer. Nach dem RAD trat er als Freiwilliger im Juni 1943 in ein SS-Panzergrenadier-regiment ein. Froh und mit jugendlicher Begeisterung verließ er die geliebte Heimat, die er nicht wiedersehen sollte. Im vorigen Herbst kam er zum Einsatz im Osten, wo er seine Treue zum geliebten Führer gar bald mit der Hingabe seines Herzblutes besiegelte. Seine soldatische Tüchtigkeit findet Anerkennung in den Worten seines Kompanieführer an seine Eltern: "Ihr Sohn war überall sehr beliebt, darüber hinaus verliert verliert die Kompanie einen tüchtigen und pflichtbewussten Soldaten, der in unseren Reihen immer weiterleben wird. Ihr Sohn fiel für die Zukunft und Größe unseres Volkes ." Hart Griff das Schicksal in die Familie Christian Krummel ein, nahm ihr den einzigen Sohn und dem Erbhof den männlichen Erben.

Höringhausen, 12. Februar. Vor dem Feinde gefallen.

Am 14. Dezember 1942 ist Otto Erich Rosche, Gefreiter in einem Panzer-Grenadier-Regiment, im Alter von 20 Jahren im Kampf gegen den Bolschewismus bei einem Angriff in der Kesselschlacht südlich Beloy gefallen. Otto Rosche fand nach der Schulentlassung Beschäftigung in der hiesigen Molkerei. Am 4. 1. 1941 kam er in den RAD. und anschließend ins Reichsheer und nach seiner militärischen Ausbildung nach dem Osten. Dort wurde er am 15. Mai 1942 verwundet. Vom Lazarett aus bekam er Heimaturlaub, um unmittelbar danach zu seinem Truppenteil nach dem Osten zurückzukehren. Gar zu bald traf ihn dort die tödliche Kugel, gab er sein junges Leben für sein geliebtes Vaterland. Er war ein tapferer Soldat und guter Kamerad. Sein Kompanieführer schreibt an seine Eltern: „Mit ihm ist einer unserer Besten von uns gegangen. Sein Heldenmut war stets beispielgebend für die Kompanie. In soldatischer Pflichterfüllung gab er sein Letztes für Führer und Reich. Für uns wird unser Kamerad immer unvergesslich bleiben.“ Auch in der Heimat war er sehr beliebt. Er gehörte der HJ an, kam in die NSDAP und im November 1940 in die SA. Sein früher Tod bedeutet für seine Angehörigen einen schmerzlichen Verlust, verlieren doch die Eltern in ihrem Ältesten den Nachfolger in ihrer Landwirtschaft und die Stütze des Alters. Fern der Heimat auf dem Division-Heldenfriedhof in Tereschino hat ihm seine Kompanie sein Heldengrab bereitet.

Die Schlacht von Stalingrad, ein Bericht aus Wikipedia

Die Schlacht von Stalingrad ist eine der bekanntesten Schlachten des [Zweiten Weltkriegs](#). Die Vernichtung der deutschen [6. Armee](#) und verbündeter Truppen im Winter 1942/Anfang 1943 gilt als [psychologischer](#) Wendepunkt des im Juni 1941 vom [Deutschen Reich](#) begonnenen [Deutsch-Sowjetischen Krieges](#).

Der Industriestandort [Stalingrad](#) war ursprünglich ein [operatives](#) Ziel der deutschen Kriegführung und sollte als Ausgangspunkt für den eigentlichen Vorstoß in den [Kaukasus](#) dienen. Nach dem deutschen Angriff auf die Stadt im Spätsommer 1942 wurden in Folge einer sowjetischen [Gegenoffensive im November 1942](#) über 330.000 Soldaten der [Wehrmacht](#) und ihrer Verbündeten von der [Roten Armee eingekesselt](#). [Hitler](#) entschied, dass die deutschen Truppen ausharren und auf eine [Entsatzoffensive](#) warten sollten, die aber im Dezember 1942 scheiterte. Obwohl die Lage der nur unzureichend versorgten Soldaten im Kessel aussichtslos war, bestanden Hitler und die militärische Führung auf eine Fortführung der verlustreichen Kämpfe.

Die meisten Soldaten stellten Ende Januar/Anfang Februar 1943 zum Teil auf Befehl, zum Teil aus Material- und Nahrungsmangel die Kampfhandlungen ein und gingen in Kriegsgefangenschaft, ohne dass es zu einer offiziellen Kapitulation kam. Rund 10.000 versprengte Soldaten, die sich in Kellern und der Kanalisation versteckt hielten, setzten ihren Widerstand noch bis Anfang März 1943 fort. Von den rund 110.000 Soldaten der Wehrmacht und verbündeter Truppen, die in Gefangenschaft gerieten, kehrten nur rund 6000 in ihre Heimat zurück. In den Kämpfen von Stalingrad kamen über 700.000 Menschen ums Leben, die meisten davon Soldaten der Roten Armee. Obwohl es während des Zweiten Weltkriegs größere operative Niederlagen der deutschen Wehrmacht gab, gewann Stalingrad besondere Bedeutung als deutscher und sowjetischer Erinnerungsort. Die Schlacht wurde von der NS-Propaganda noch während des Krieges instrumentalisiert und ist mehr als jede andere Schlacht des Zweiten Weltkriegs noch heute im kollektiven Gedächtnis verankert.

Stalingrad in der WLZ, einige Überschriften und ein Bild

Nummer 19

Korbach / Arolsen, Sonnabend/Sonntag, den 23./24. Januar 1943

Heldenmütiges Ringen um Stalingrad

Welle auf Welle brandet gegen die deutschen Stellungen - Unvergleichliche Leistungen unserer Soldaten

ner 27

Korbach / Arolsen, Dienstag, den 2. Februar 1943

Kampf bis zur letzten Patrone

Südgruppe der 6. Armee der Wehrmacht erlegen

Nordgruppe wehete starke feindliche Angriffe ab - Unverminderte Festigkeit an den übrigen Brennpunkten der Ostfront

nummer 29

Korbach / Arolsen, Donnerstag, den 4. Februar 1943

56. Jahrgang

Sie starben, damit Deutschland lebe!

Der Heldenkampf um Stalingrad beendet — Ihr Vorbild ist uns tiefste Verpflichtung



Verchworene Kameradschaft
(Kunstzeichnung: Kriegsberichtler Kerschmann, VHS. 3.)

Stalingrad

Von Hauptmann Hanns Rupp.

Das Wort ist Erz, das Wort ist Stahl,
mit Blut und Feuer im Gesicht,
ist Brandung, die sich tausendmal
an einem Wall von Leibern bricht.

Is Tapferkeit, die schäumend braust
auf der Kohorten wildem Sturm,
und Hammer, der auf Eisen laßt,
und Trug, wie ein granitner Turm.

Is Heldenspos einer Zeit,
die glühend Neues schmerzgebietet,
und Mythos der Unsterblichkeit,
den ewigrüner Lorbeer gietet.

Aufruf

In der Zeit der höchsten Anspannung aller Kräfte der kämpfenden Front für die Erringung des Endsieges müssen alle arbeitsfähigen Männer und Frauen auch in der Heimat, soweit sie nicht oder noch nicht voll für Zwecke der Kriegswirtschaft herangezogen sind, für solche Aufgaben eingesetzt werden.

Auf Grund der Verordnung über die Meldung von Männern und Frauen für Aufgaben der Reichsverteidigung vom 27. Januar 1943 haben sich im Gau Kurhessen zunächst bis spätestens 20. Februar 1943 zu melden:

I. Personenkreis

1. Männer vom vollendeten 16. bis zum vollendeten 65. Lebensjahr, die weder in einer abhängigen Beschäftigung stehen noch einer selbständigen Berufstätigkeit nachgehen.
2. Kinderlose Frauen vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 45. Lebensjahr, Frauen in diesem Alter mit Kindern über 14 Jahren, die weder in abhängiger Beschäftigung stehen noch eine selbständige Berufstätigkeit ausüben.
3. Männer vom vollendeten 18. bis zum vollendeten 65. Lebensjahr, Frauen vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 45. Lebensjahr, die in abhängiger Beschäftigung stehen, deren Arbeitszeit jedoch weniger als 48 Stunden in der Woche beträgt (z. B. auch Heimarbeiter und Heimarbeiterinnen.)

Für alle vorgenannten Personen gilt noch folgendes:

Wer erst nach dem 1. 1. 1943 beruflich tätig geworden ist oder seine Arbeitszeit erst nach dem 1. Januar 1943 auf 48 Stunden erhöht hat, ist zur Meldung beim Arbeitsamt verpflichtet.

4. Selbständige Berufstätige mit Ausnahme des Handels, des Handwerks, des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes, die am 1. Januar 1943 oder am Tage des Aufrufs keine oder weniger als 6 Gesellschaftermitglieder voll (mindestens 48 Stunden in der Woche) beschäftigt haben.

Gesellschaftermitglieder, die weniger als 48 Stunden in der Woche tätig sind, wie z. B. Halbtagsbeschäftigte, zählen in diesem Zusammenhang nicht mit, ebenso werden nicht eingerechnet Gesellschaftermitglieder, die sich bei der Wehrmacht oder im Reichsarbeitsdienst befinden oder für andere Betriebe dienstverpflichtet sind. Auch Heimarbeiter bleiben bei Feststellung der Zahl der Beschäftigten außer Betracht.

18. 3. 43, 15.00 in Korbach im HJ-Helm, für die Orte: Alleringhausen, Berndorf, Eppe, Goldhausen, Helmscheid, Hillershausen, Höringhausen, Korbach, Leibach, Lengefeld, Meininghausen, Mühlhausen, Nieder-Ense, Nieder-Schleibern, Nordenbeck, Ober-Ense, Rhena, Strothe;

WLZ
27. 03.
1943

Fußball
in
Höring-
hausen

**Tagesblicklicher Stand der Fußballrundenspiele
im Bann 226 Waldeck
Gruppe II**

	Spiele gew.		une. verl.		Punkte	Tore
09 Korbach I (Gef. 4/226)	4	4	0	0	8:0	16:2
Gef. Höringhausen	3	1	1	1	3:3	5:3
Gef. Sachsenhausen	3	1	0	2	2:4	2:8
09 Korbach II (Gef. 4/226)	4	0	1	3	1:7	4:14

**Gef. Sachsenhausen — 09 Korbach I
kampflos für Korbach**

Die Gef. Sachsenhausen hielt es nicht für nötig, gegen Korbach anzutreten, obwohl das Spiel in Sachsenhausen stattfinden sollte

Gef. Sachsenhausen — 09 Korbach II 2:0 (1:0)

Sachsenhausen hatte eine starke Mannschaft zur Stelle und gewann gegen die junge Mannschaft aus Korbach verdient.

Tabelle Gruppe III

	Spiele gew.		une. verl.		Punkte	Tore
Gef. 22/226	1	1	0	0	2:0	12:1
Gef. 10/226	1	1	0	0	2:0	6:0
Gef. 7/226	2	1	0	1	2:2	8:3
Gef. 9/226	2	1	0	1	2:2	3:6
Gef. 8/226	2	1	0	1	2:2	0:8
Gef. 6/226	2	0	0	2	0:4	1:12

Gef. 10/226 — Gef. 9/226 6:0 (3:0)

Die Gefolgschaft Bad Bildungen siegte verdient gegen die sich tapfer wehrende Gef. Kleinern.

Mehlen: Gef. 22/226 — Gef. 6/226 12:1 (4:1).

Odershausen: Gef. 9/226 — Gef. 7/226 3:2 (0:1).

Wellen: Gef. 7/226 — Gef. 8/226 8:0 (5:0).

Stift: Gef. 8/226 — Gef. 6/226 kampflos für Gef. 8.

Die Gef. 6/226 hielt es nicht für nötig, in Stift zum Rundenspiel anzutreten und verlor kampflos die Punkte.

Gruppe IV

In der Gruppe IV beteiligten sich nur 2 Mannschaften an den Spielen. Die Gef. Uffeln schlug die Gef. Willingen verdient mit 5:0 Toren im 1. Spiel.

	Spiele gew.		une. verl.		Punkte	Tore
Gef. Uffeln	1	1	0	0	2:0	5:0
Gef. Willingen	1	0	0	1	0:2	0:5

Unterkreis-Meisterschaftsschießen

und Jugend-Vergleichsschießen mit Kleinkaliber der Unterkreise Korbach und Upland des Deutschen Schützenverbandes im NSRL

Am vergangenen Sonntag fand in Korbach auf den Schießständen der Göringkampfbahn unter Leitung des Unterkreisführers Schäfer, und auf dem Schießstande in Adorf, unter Leitung des Schützenkameraden Arnold, das Meisterschaftsschießen und das Jugend-Vergleichsschießen der Unterkreise Korbach und Upland statt.

Ausgetragen wurden die Wettkämpfe der Schützenklassen B und C.

Im Mannschaftswettkampf — 4 Schützen je 20 Schuß auf die Zehnerscheibe in 4 Anschlagsarten mit Gebrauchswaffe — wurde auf Grund der erreichten absolut höchsten Ringzahl Sieger und damit Unterkreismeister 1943 die zweite Mannschaft des RR-Schützenvereins Korbach „Freischütz“ mit 614 Ringen aus der Wettkampfklasse C. Bester Einzelschütze und damit Unterkreiseinzelsieger wurde mit 168 Ringen Karl Schulze vom RR-Schützenverein Korbach „Freischütz“.

Zum Wettkampfschießen in Adorf waren infolge der starken Einberufungen nur eine Schützenmannschaft und einige Einzelschützen angetreten. Da die vorgeschriebene Ringzahl nicht erreicht wurde, konnte die Unterkreismeisterschaft für den Unterkreis Upland nicht vergeben werden.

Beim Mannschafts-Vergleichsschießen der Jungschützen — 4 Schützen je 15 Schuß in 3 Anschlagsarten auf die Zehnerscheibe — wurde im Unterkreis Korbach die erste Mannschaft des Sportvereins 09 Korbach mit 368 Ringen und im Unterkreis Upland die Mannschaft des Schützenvereins Adorf mit 321 Ringen Sieger. Einzelsieger wurde in Korbach der Jungschütze Fritz Höhle vom Sportverein 09 mit 112 Ringen und in Adorf der Jungschütze Karl Kranke vom Schützenverein Adorf mit 94 Ringen.

Die einzelnen Ergebnisse waren folgende:

a) Unterkreis Korbach.

Schützenmannschaften: Wettkampfklasse B:

- | | |
|---|-----------|
| 1. RR-Schützenverein Korbach „Freischütz“ 1. Mannschaft | 614 Ringe |
| 2. Postsportverein Korbach | 569 Ringe |

Wettkampfklasse C:

- | | |
|---|-----------|
| 1. RR-Schützenverein Korbach „Freischütz“ 2. Mannschaft | 614 Ringe |
| 2. RR-Schützenverein Höringhausen | 564 Ringe |
| 3. Sportverein 09 Korbach 1. Mannsch. | 553 Ringe |
| 4. RR-Schützenverein Meineringhausen | 512 Ringe |
| 5. Sportverein 09 Korbach 2. Mannsch. | 502 Ringe |
| 6. RR-Schützenverein Korbach „Frei- | |

Beste Einzelschützen:

- | | |
|--|-----------|
| 1. Karl Schulze, Korbach „Freischütz“ | 168 Ringe |
| 2. Wilhelm Koth, Korbach „Freischütz“ | 163 Ringe |
| 3. Friedr. Paul, Postsportverein Korbach | 161 Ringe |
| 4. Wilh. Hochbein, Korbach „Freischütz“ | 157 Ringe |
| 5. Heinr. Frese II, Höringhausen | 155 Ringe |
| 6. Heinr. Ruhaupt, Postsportv. Korbach | 152 Ringe |
| 7. Heinr. Fischer, Korbach „Freischütz“ | 152 Ringe |
| 8. Wilh. Kallenborn, Postsportv. Korbach | 150 Ringe |
| 9. Wilh. Trachte, Korbach „Freischütz“ | 150 Ringe |
| 10. Bruno Zellmann, Sportv. 09 Korbach | 150 Ringe |

b) Unterkreis Upland:

Mannschaft des Schützenvereins Adorf 430 Ringe

Beste Einzelschützen:

- | | |
|---|-----------|
| 1. Wilhelm Beder, Schützenverein Adorf | 122 Ringe |
| 2. Karl Schneider, Schützenverein Adorf | 119 Ringe |
| 3. Chr. Steinhard, Schützenverein Adorf | 115 Ringe |
| 4. Karl Kranke, Schützenverein Adorf | 114 Ringe |
| 5. Karl Grödecke, Schützenverein Adorf | 114 Ringe |

Das Vergleichsschießen der Jungschützen hatte folgende Ergebnisse:

a) Unterkreis Korbach: Mannschaftskampf:

- | | |
|-------------------------------------|-----------|
| 1. Sportv. 09 Korbach 1. Mannsch. | 368 Ringe |
| 2. „Freischütz“ Korbach 1. Mannsch. | 308 Ringe |
| 3. Sportv. 09 Korbach 2. Mannsch. | 293 Ringe |
| 4. Sportv. 09 Korbach 3. Mannsch. | 251 Ringe |
| 5. „Freischütz“ Korbach 2. Mannsch. | 240 Ringe |

Beste Einzelschützen:

- | | |
|--|-----------|
| 1. Fritz Höhle, Sportv. 09 Korbach | 112 Ringe |
| 2. Günther Reiche, Sportv. 09 Korbach | 101 Ringe |
| 3. Fritz Lent, „Freischütz“ Korbach | 93 Ringe |
| 4. Alfons Merk, Sportv. 09 Korbach | 90 Ringe |
| 5. Herbert Ruhaupt, „Freischütz“ Korbach | 87 Ringe |
| 6. Friedhelm Bennede, Sp. 09 Korbach | 86 Ringe |
| 7. Werner Neumeier, Sp. 09 Korbach | 86 Ringe |
| 8. Heinz Degenhard, Sp. 09 Korbach | 80 Ringe |
| 9. Ulrich Morawsky, „Freischütz“ Korbach | 78 Ringe |
| 10. Hasso Paulus, Sportv. 09 Korbach | 77 Ringe |

b) Unterkreis Upland:

Mannschaft des Schützenvereins Adorf 321 Ringe

Beste Einzelschützen:

- | | |
|---|----------|
| 1. Karl Kranke vom Schützenverein Adorf | 94 Ringe |
| 2. Christian Kranke, Schützenverein Adorf | 88 Ringe |
| 3. Wilh. Beder, Schützenverein Adorf | 71 Ringe |

Die Kreismeisterschaft wird in diesem Jahre nicht ausgeschossen, sondern auf Grund der Unterkreismeisterschaften vom Gau-schützenführer vergeben. Das Gau-schießen findet voraussichtlich am 5. September statt.

Turnen, Sport und Spiel

Ausscheidung — Baungeländeläufe.

Am Sonntag, dem 23. 5. 43 fanden sich in Korbach die besten Geländeläufer der Gefolgschaften um die Fähnlein des Bannes Waldeck ein. Die Laufstrecke war so abwechslungsreich gelegt, daß teilweise sehr gute Leistungen erzielt wurden. Nachstehend die besten Einzelsieger:

3000-Meter-Lauf:

1. Schäfer, Heinz, Korbach, Gef. 4/226	12.49,5
2. Böbel, Heinz, Korbach, Gef. 4/226	12.52,5
3. Schramme, Heinr., Berndorf, Gef. 5/226	13.36,5
4. Müller, Chr., Höringhausen, Gef. 21/226	13.36,8
5. Stahl, Helmut, Arolsen, Gef. 11/226	13.43,5

1000-Meter-Lauf:

1. Osterhold, Helmut, Sachsenh. Fhl. 23/226	4.42,8
2. Umbach, Justus, Arolsen, Fhl. 11/226	4.45,8
3. Sippel, Karl, Korbach, Gef. 4/226	4.48,8
4. Mogk, Heinrich, Schmillingh., Fhl. 13/226	4.57,8
5. Bracht, Friedrich, D.-Ense, Fhl. 3/226	5.09,8

800-Meter-Lauf:

1. Desterling, H., Meineringh., Fhl. 21/226	2.02,1
2. Schiffmann, Herm., Korbach, Fhl. 4/226	2.06,4
3. Del, Willi, Korbach, Fhl. 4/226	2.08,4
4. Blechen, Fridjof, Korbach, Fhl. 4/226	2.21,4
5. Behlen, Ludw., Bömighausen, Fhl. 17/226	2.27,6

Br.

Hitler-Jugend hilft bei der Ernte

Der Reichsjugendführer hat sich mit folgendem Aufruf an die Hitler-Jugend gewandt:

Wie im Vorjahr ergeht der Aufruf an die Hitler-Jugend, bei der Einbringung der neuen Ernte zu helfen. Der begeisterte Einsatz der Erntehelfer der Hitler-Jugend wird einen neuen Beweis für die Haltung und den Geist der deutschen Jugend im vierten Kriegsjahre liefern. Kameraden und Kameradinnen! Indem Ihr bei der Einbringung der Ernte helft, ehrt Ihr die harte Arbeit der deutschen Bauern und Bäuerinnen. Helft, das letzte Korn, die letzte Frucht bergen, dann helft Ihr die Ernährung unseres im härtesten Kriege stehenden Volkes sichern. Zeigt durch Eure Hilfe, daß Euch stets eine tiefe Dankbarkeit zum Führer und zu seinen heldenhaften Soldaten beseelt. Eure Erntehilfe sei Euer Beitrag zum Sieg!

(gez.) Artur Heumann.